

Alle Jahre wieder: Die Jahreshauptversammlung

Auch 1993 trafen sich die Mitglieder des Tibetischen Zentrums e.V. zu ihrer Jahresversammlung.

Zum Auftakt zog die Präsidentin Christiane Meyer-Rogge-Turner eine gute Bilanz des vergangenen Jahres. Das Zentrum nimmt bei der Verbreitung des Dharma in Deutschland eine zunehmend wichtige Rolle ein; allein acht Seminare hat Geshe-la außerhalb Hamburgs gehalten.

Carola Roloff legte als Kassenwartin den Finanzbericht vor – zum letzten Mal, da sie diesen Posten nicht mehr bekleiden möchte. Christiane Meyer-Rogge-Turner dankte ihr im Namen aller Mitglieder für die immense Arbeit, die sie für die Konsolidierung der Vereinsfinanzen geleistet hat.

Die finanzielle Situation des Zentrums wurde als zufriedenstellend dargestellt. Allerdings ist in 1993 ein deutlicher Spendenrückgang zu verzeichnen, der mit der allgemeinen wirtschaftlichen Situation zu tun hat. Als segensreich für den Buchladen (Tsongkang) erweist sich immer wieder die Gewährung zinsloser Darlehen zur Finanzierung der Dharma-Publikationen. Der finanzielle Rahmen für den nun beschlossenen Ausbau des Hauses muß Anfang 1994 abgesteckt werden.

Die Ämter wurden wie folgt vergeben: Geshe Thubten Ngawang ist kraft seines Amtes Mitglied des Vorstands, Christiane Meyer-Rogge-Turner bleibt Präsidentin des Tibetischen Zentrums, Vizepräsident bleibt Dr. Klaus Lange. Neuer Schriftführer ist Günter Küchenhof; Gabriele Küstermann hütet jetzt als Kassenwartin die Finanzen. Rechnungsprüfer sind weiterhin Ursula Bernsmann und Peter Turner.

Im Beirat des Tibetischen Zentrums sind der Geistliche Leiter Geshe Thubten Ngawang, Lydia Muellbauer, Christof Spitz, Svenja Willkomm und Michael Fritsch. Alle Mitglieder und Interessierte wurden ermutigt, an der Gestaltung »ihres« Vereins mitzuwirken und Kritik, Anregungen etc. freimütig zu bekunden.

Zum Schluß bedankte sich Geshe Thubten Ngawang bei allen für ihren Einsatz. Geshe-la beabsichtigt nach Abschluß des ersten Studienlehrgangs eine Drei-Jahres-Klausur anzutreten. Ein zweiter Lehrer wird gesucht und, wenn mög-

lich, schon ab 1994 eingearbeitet. Geshe-la bat alle, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch für die Sache des tibetischen Volkes einzusetzen, damit Religion und Kultur Tibets nicht verloren gehen.

(Das vollständige Protokoll geht den Mitgliedern mit gleicher Post zu.)



Buddhisten auf der Frankfurter Buchmesse: Geshe Thubten Ngawang und Oliver Petersen zusammen mit Heinz Roiger/Jhana Verlag und Georg Hunner/Dharma-Publishing Deutschland.

Frankfurter Buchmesse

Alle reden vom Miteinander, einige buddhistische Verlage nicht. Sie praktizieren es. Unter dem Motto »Forum buddhistischer Verlage« fanden sich auf der Buchmesse im Oktober 1993 in Frankfurt fünf Verlage zusammen: die dharma edition des Tibetischen Zentrums, der Diamant Verlag/Jägerndorf, der Jhana-Verlag/Gröbenzell, der Karma-Kagyü-Verlag/

Wachendorf und Dharma-Publishing Deutschland, die Nyingma-Gemeinschaft in Münster, um ihre deutschen Dharma-Publikationen vorzustellen.

Die Gestaltung des Messestandes, die mit viel Engagement von der Firma Jo. Schmidt, Selow, übernommen wurde, fand beim Publikum und bei befreundeten Ausstellern großen Anklang.

Vielleicht ist noch erwähnenswert, daß bei allen Verlagsgründungen das Graswurzelprinzip Pate Stand: Die beteiligten Verlage sind sämtlich aus buddhistischen Zentren hervorgegangen.

Die Zusammenschau ergab ein eindrucksvolles Bild »originären« Verlagsschaffens, und das nach Meinung aller Beteiligten – bestimmt nicht zum letzten Mal.

Ehrenämter zu vergeben!

Ab 1994 soll die chronische Arbeitsüberlastung der Nonnen und Mönche im Tibetischen Zentrum nicht mehr nur bedauert werden. Die Ordinierten sind aufgefordert, ihren Tätigkeitswald zu durchforsten und nach Aufgaben Ausschau zu halten, die sie delegieren möchten. Die Frage ist nun: Was wird an wen delegiert? Alle Laien und Freunde können diese vielleicht einmalige Gelegenheit nutzen. Grundsätzlich stehen fast alle Arbeiten zur Disposition, sofern die Helfer fachliche Qualifikation und genug Zeit haben.

Es gibt regelmäßige, aber auch sporadisch anfallende Aufgaben in Haus und Hof, Büro, Bibliothek, EDV und Verlag. Sie können einmal im Jahr z.B. zum Frühjahrsputz kommen, viermal im Jahr bei der Verschickung der Zentrumsnach-

richten helfen, ab Frühjahr 1994 die Umbauarbeiten im Haus leiten, als Steuerberater fungieren, regelmäßig die Bibliothek betreuen und bei der Koordination all dieser Ehrenämter helfen.

Hilfreich wäre es, wenn Sie sich überlegten, wieviel Zeit Sie in der Woche, im Monat oder im Jahr für Arbeiten im Tibetischen Zentrum erübrigen können. Wenn Sie grundsätzlich Interesse an einer Mitarbeit haben, wenden Sie sich an Svenja Willkomm (dienstags bis freitags 15-16 Uhr, Tel: 6443585).

Gärtner gesucht!

Das Tibetische Zentrum sucht ab Ende März 1994 einen Gärtner, der langfristig, regelmäßig und eigenverantwortlich den Garten pflegt und gestaltet. Optimal wäre, wenn diese Arbeit auf freiwilliger Basis erledigt werden könnte. Eine geringe Bezahlung ist möglich.